

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 32

**Artikel:** Das projektierte Parlaments-Gebäude in Bern [Fortsetzung]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-578475>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

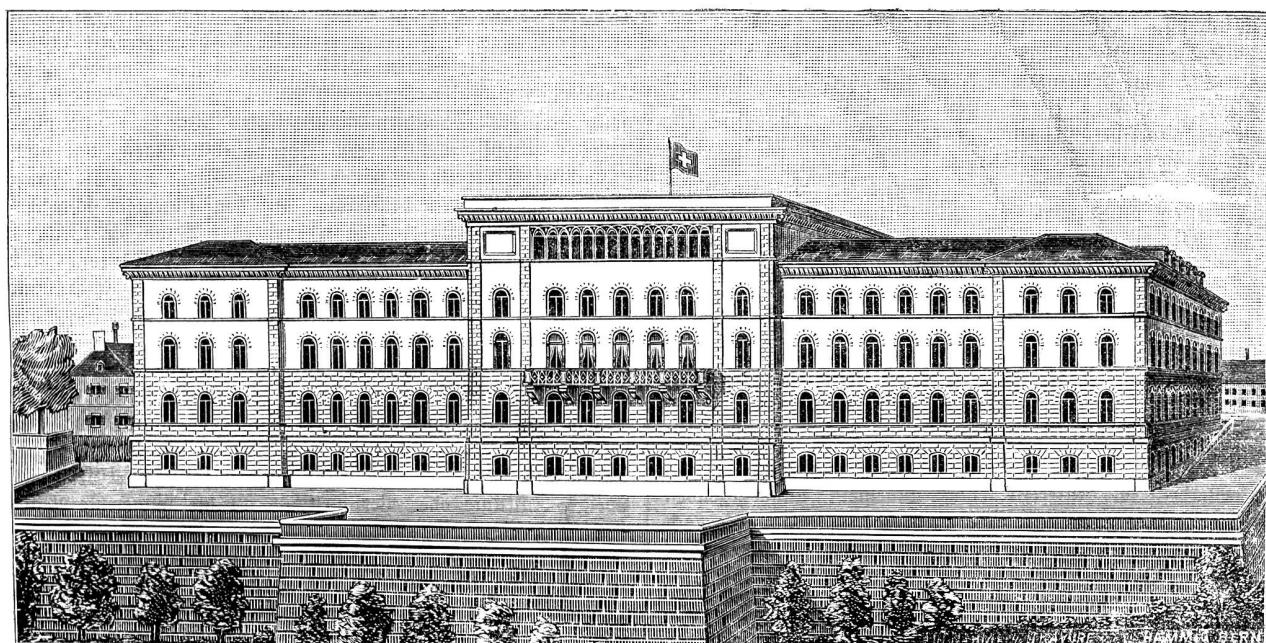
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schauungen beiflischen. Namentlich aber möchten wir wissen, welche gewerblichen Berufskarten ein besonderes Interesse haben dürfen, mittels eines Besuches der Weltausstellung in Chicago durch berufene Vertreter ihres Gewerbes einen sachkundigen Bericht zu erhalten über Produktions- oder Konsumtionsverhältnisse, Arbeitsmethoden, Werkstatteinrichtungen, Betriebsmaschinen, Werkzuge, oder irgend welche Einrichtungen zur Förderung der Berufsinteressen, neue Spezialartikel &c. Die bezüglichen Gutachten sollten möglichst präzis begründet sein. Auch sind uns weitere Vorschläge, wie event. der Besuch der Weltausstellung in Chicago durch Gewerbe-delegirte fruchtbringend gestaltet werden könnte, bestens willkommen. Wir würden noch vor Beginn der Dezemberession der eidgenössischen Räthe dem Departement des Auswärtigen einen nachträglichen Bericht erstatten über alle Eingaben, welche uns bis spätestens den 28. November eingehen.

Wir erwarten und hoffen, daß dieser Gelegenheit allerseits die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werde.

\* \* \*

Steinhauerarbeiten 835,000 Fr., Bodenbelege- und Pflasterungsarbeiten 115,000 Fr., Kanalisation 30,000 Franken, Eisenkonstruktion 96,000 Fr., Zimmerarbeiten 90,000 Fr., Gypserarbeiten 260,000 Fr., Schreinerarbeiten 127,000 Fr., Glaserarbeiten 40,000 Franken, Parquetarbeiten 35,000 Fr., Schlosserarbeiten 80,000 Fr., Spenglerarbeiten 53,000 Fr., Holz cementarbeiten 3000 Fr., Schieferdeckerarbeiten 16,000 Fr., Malerarbeiten 60,000 Fr., Tapeziererarbeiten 13,000 Fr., Heizeinrichtung 150,000 Fr., Beleuchtung und Wasserleitung 50,000 Fr., ornamentale Bildhauerarbeiten 50,000 Fr., figurale Bildhauerarbeiten 284,000 Fr., technische Vorarbeiten, Bauleitung, Bauführer, Drucksachen u. s. w. 250,000 Franken, zusammen 4,650,000 Fr. Hiezu der an die Gemeinde Bern zu entrichtende Betrag für das Kasinogebäude, zugehörige Gartenanlagen, Stützmauern u. s. w., wie hievor angegeben 250,000 Fr.



Das neue Bundesrathaus (Verwaltungsgebäude) in Bern.

Die neu angemeldeten Sektionen:  
Handwerker- und Gewerbeverein Meilen-Herrliberg; Vorstand des kantonalen Handwerker- und Gewerbevereins von Appenzell A.-Rh. sind, nachdem die statutarische Einsprachefrist unbenuzt abgelaufen, aufgenommen und herzlich willkommen geheißen.

Mit freundiggenössischem Gruß

Für den Leitenden Ausschuß,

Der Präsident:

**Dr. J. Stössel.**

Der Sekretär:

**Werner Krebs.**

### Das projektirte Parlaments-Gebäude in Bern.

(Fortsetz. statt Schlus.).)

Die detaillierte Kostenberechnung über den Bau des Parlamentsgebäudes stellt sich auf 4,650,000 Fr., von welcher Summe auf die einzelnen Arbeiten entfallen: Grosse Stützmauer und Treppenanlage 173,000 Fr., Erd- und Maurerarbeiten 1,840,000 Fr.,

Totalausgaben für die Parlamentsbaute 4,900,000 Franken.

Da von der eidgenössischen Bauverwaltung für die Ausführung des Gebäudes eine Baufrist von 6 Jahren gewünscht wird, so würde sich diese Ausgabe auf ebenso viele Jahre vertheilen. Auch die Kosten für die Durchführung der neuen Baualignemente könnten füglich auf mehrere Jahre repartirt werden, indem ganz dringend vorläufig nur der Abbruch der an der Inselgasse befindlichen zu den von Bonstetten'schen und Bürki'schen Besitzungen gehörenden alten Magazine und Stallungen ist. Mit dem Abbruche derjenigen Häuser, welche auf der Nordseite des projektirten Parlamentsgebäudes stehen, kann bis kurz vor der Vollendung desselben und mit demjenigen der übrigen Gebäude so lange zugewartet werden, bis dass an die Neuüberbauung des bestehenden Terrains geschritten werden will. Es wird denn auch der von der Regierung des Kantons Bern bei ihrer Offerte gemachte Vorbehalt, das Staatsapotheke-Gebäude

noch während höchstens fünf Jahren benützen zu können, von keinen schwer in's Gewicht fallenden Inkovenienzen begleitet sein.

Die später beim Bezuge des neuen Parlamentsgebäudes im alten Bundesrathause frei werdenden Sitzungssäle würden, wie am Schlusse der bundesrätlichen Botschaft ausgeführt wird, ohne dass die betreffenden schönen Façadentheile eine Aenderung erleiden müssten, in zweckmässiger Weise ihre Verwendung finden, so der Nationalrathssaal bei der Einführung des Galleriesystems für die Unterbringung der gegenwärtig ungünstig eingerichteten Zentralbibliothek, und der Ständeraths-saal vielleicht als Post-, Telegraphen- und Telephonlokal für die Bundesversammlung und die Verwaltungen in den beiden Bundesrathäusern. Die Vorsäle und Konferenzzimmer würden zu Bureaux eingerichtet, an denen im alten Bundesrathause stets grosser Mangel herrscht. Der nutzbare Flächenraum, welcher bei Verlegung der Sitzungssäle für die verschiedenen Verwaltungen gewonnen würde, beträgt 1196 m<sup>2</sup>, ein Faktor, der auch dazu beitragen wird, die Erstellung eines weiteren Gebäudes für die eidgenössische Zentralverwaltung etwas länger hinausschieben zu können.

(Schluss folgt.)

### Berschiedenes.

**Thurgauische kantonale Gewerbe-Ausstellung.** Das Ausstellungskomitee erlässt einen begeisterten Aufruf zur Anmeldung für dieselbe. Die Anmeldefrist geht mit 31. Dezember laufenden Jahres zu Ende. Man darf in dem industriellen und gewerblich sehr rührigen Kanton auf eine große und gediegene Beteiligung hoffen.

**Handwerkerschule Thun.** Zum Besuche der Handwerkerschule haben sich 84 Schüler einschreiben lassen, ein erfreulich's Zeichen für die Einsicht und den Fortbildungstrieb der jungen Leute; ein Zeichen freundlichen Entgegenkommens auch Seitens der Herren Lehrmeister.

**Die Gewerbeschule Uster** gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Die Zahl der Lehrer ist bereits auf sieben gestiegen. Es werden eine grössere Anzahl von Kursen abgehalten, welche ein systematisches Ganzes bilden, so daß namentlich Lehrlinge während ihrer ganzen Lehrzeit eine gute allgemeine und berufliche Ausbildung erhalten können.

**Wasserversorgung Thal.** Die politische Gemeinde Thal hat 19,000 Fr. zur Erstellung von Hydranten bewilligt. Die bisherige Wasserversorgung war nämlich für Löschzwecke eine sehr ungenügende und das Dorf wär' im Falle einer Katastrophe unrettbar verloren. Ebenso wurde beschlossen, sämtliche Wasserwehr- und Löschmannschaft gegen Unfall zu versichern.

**Verbauungen im Gadmenthal.** Die Gemeinde Nessenthal im Gadmenthal will ein großes Verbauungsprojekt vermessen und devistren lassen, das sich auf 40,000—50,000 Franken belaufen wird. Die Ausführung dieses Projektes würde die unter Nessenthal und Schwendi liegenden Heimwesen, wie einen schönen Wald sichern, welche namentlich bei großen Regengüssen immer in grösster Gefahr stehen, verschütten zu werden. Sollte früher oder später die Sustenstrasse gebaut werden, so könnte dieselbe, ohne dieses Projekt auszuführen, niemals sicher angelegt werden. Vor circa 20 Jahren ist das gleiche Projekt schon einmal vor die Gemeinde gelangt.

**Brückenbau Bern.** Der 23. Oktober 1892 wird in den Geschichtsannalen der Stadt Bern für alle Zeiten als ein hochbedeutsamer Tag verzeichnet sein, denn er bildet den

zweiten Marktstein in der für die Verkehrsinteressen und die bauliche Ausdehnung Berns höchst wichtigen Brückenfrage. Wohl noch selten hat Bern einer Gemeindeabstimmung vorgängig eine so hochgradige Agitation pro und contra und eine so intensive Spannung auf den Ausgang der in der Schwebe liegenden Angelegenheit gesehen wie in den letzten Tagen. Kornhausbrücke oder Waifenshausbrücke war sozusagen das einzige Gesprächsthema, die eine Frage, um die sich alles drehte. Abends 9 Uhr endlich konnte offiziell verkündet werden, daß die Freunde des Kornhausbrückenprojektes mit 4459 gegen 1591 Stimmen Sieger geblieben seien in der heißen Schlacht. Diese große Mehrheit hatte kein Mensch erwartet. Die Lösung in diesem Sinne ist als die allein richtige und als eine sehr glückliche zu bezeichnen. Sie verbindet das Zentrum der Stadt mit dem nördlich über der Aare gelegenen großen Spitalackerfeld und sichert Bern eine in jeder Beziehung vortheilhafte bauliche Entwicklung. Die Kosten des Werkes sind auf rund 3½ Millionen Franken veranschlagt. Mit dem Bau soll nächstes Frühjahr begonnen werden; als Bauzeit sind drei Jahre in Aussicht genommen.

**Bauwesen in Brunnen.** In Brunnen werden gegenwärtig wacker Bauten erstellt und zwar sind vier Häuser noch in diesem Spätjahr unter Dach zu bringen. Von diesen Bauten wird eine am Quaiplatz gegen den Urner-See ein Prachtshotel; die merkwürdig rasch betriebenen Arbeiten sind schon bis auf das dritte Stockwerk vorgerückt. Ein zweiter Bau erhebt am Lehwasser gegenüber dem "Waldstätterhof". Auch das Hotel "Sonne" wird ziemlich vergrößert; das Fundament ist schon theilweise erstellt und zwar auf dem Platz, auf welchem die deutsche Regelbahn sich befand. Auch an der Bahnhofstraße erhebt ein schönes Privathaus, welches schon über den ersten Stock vorgerückt ist und sehr praktisch eingerichtet werden soll. Ein neues Lagerhaus wird nächstens aufgerichtet und zwar ein gleiches wie die drei andern; dagegen werden zwei von den alten abgerissen und auf dieser Richtung ein Schienengeleise angelegt, damit in den neuen und alten Lagerhäusern die Arbeiten schneller und bequemer, und zwar unter Dach, befocht werden können. Man sieht, Brunnen hat viele baulustige Leute und wir wünschen ihnen die besten Erfolge. Die Ortschaft Brunnen vergrößert sich fortwährend ringsum, hoffentlich bis sie zu einer hübschen Stadt sich empor schwingt!

### Technisches.

**Neue Holzschneidemaschine.** Eine Maschine, die im Sägemühlen-Geschäft eine gänzliche Umwälzung bewirken soll, ist im Maschinenlande Amerika erfunden. In Green Point auf Long Island stellte Thomas S. Crane eine von ihm erfundene und gemeinsam mit Dr. G. Bradford, gegenwärtigem Haupt-eigentümer, vervollkommenete Maschine aus, welche Blöcke und Nutholz jeder Art, ohne Sägespähne zu machen, schneidet und jeden Verlust an Holzstoff beseitigt, selbst beim Schneiden der dünnsten Bretter und Fourniere von einem zweieinhalbzigstel bis zu einem Zoll Dicke, indem sie statt der Säge einen Messer- und Schiebeapparat verwendet. Die Maschine hat sich zum höchsten Erstaunen aller Zeugen bei der Probe auf das Vollständigste bewährt und dürfte nun bald im ganzen Lande Furore machen.

**Holz cementbedachungen.** Sämtliche Holz cementbedachungen, sowie die dazu nötigen Spenglerarbeiten für die Faßhallen für Trunksprit und denaturirten Sprit, Trunkspritslagerhalle und Denaturirungshalle der neuen eidgenössischen Alkoholbauten in Romanshorn wurden von der Direktion der eidgenössischen Bauten der Firma J. Traber in Chur übertragen.

**Die fabrikmässige Herstellung des Sauerstoffes.** Nachdem es der Technik gelungen ist, die Mittel zur Aufbewahrung und Transport von Gasen zu schaffen, ist auch die fabrikmässige Darstellung derselben in ein neues und lebensfähiges